

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhebe ich Widerspruch gegen den in der *Financial Times Deutschland* vom 29.08.2011 erschienenen Artikel mit dem Titel „Präsident macht Zeitung platt“. Der Autor, Herr Tobias Käufer (Quito), bezieht darin einen politischen Standpunkt, der sich gegen die partizipative Demokratie Ecuadors richtet. Ecuador hat nicht nur in sozialpolitischer Hinsicht seit 2007 große Fortschritte gemacht, welche indirekt die demokratischen Institutionen stabilisierten – die in Ecuador in den letzten Jahren umgesetzte soziale Marktwirtschaft ist schließlich die Voraussetzung für eine umfassende Teilhabe der Menschen am politischen Leben; in den letzten sieben Abstimmungen bzw. Wahlen entschied sich zudem stets eine große Majorität der Ecuadorianer für die Regierung des Präsidenten Correa. Auch in demokratischer Hinsicht machte Ecuador beträchtliche Fortschritte: Mehr als 120.000 Menschen haben 2008 in den acht Monaten vor dem Referendum zur neuen Verfassung direkt diskutiert und Beiträge sozialer Bewegungen wurden einbezogen – diese aktive Partizipation der Ecuadorianer an der Politik ist gegenwärtig auch in Europa ein Vorbild für progressive Bewegungen. Denn zur Verwirklichung der Volksherrschaft besteht die Notwendigkeit, die um die Privatinteressen angeordneten, wirtschaftlichen Privilegien verschiedener Machtgruppen abzubauen. In diesem Sinn verwirklicht Ecuador derzeit die staatsrechtliche Maxime Prof. Dr. Wolfgang Abendroths zur sozialen Demokratie hinsichtlich der Ausdehnung der „demokratischen und sozialen Rechtsstaatlichkeit“ auch auf das wirtschaftliche und kulturelle Leben der Bevölkerung.

Die ecuadorianische Privatpresse verbreitet jedoch gerade angesichts dieser tiefgreifenden Reformierung der Beziehungen zwischen ecuadorianischem Staat und Gesellschaft oftmals nicht überprüfte Informationen, sondern Verleumdungen sowie haltlose, persönliche Beschimpfungen – so auch im Fall des ehemaligen Meinungsjournalisten von *El Universo*, Emilio Palacio, der sich der journalistischen Verantwortung zur Verbreitung überprüfter Informationen entzog. Er leugnete die belegte Existenz des bewaffneten Staatsstreichversuchs und diffamierte den Präsidenten als „Diktator“. Herr Palacio rechnete dem Präsidenten zudem die angebliche Verantwortung für die aus der legitimen Notwehr gegen die Putschisten resultierenden Toten und Verwundeten an, anstatt sie - gemäß dem Kontext des Putschversuchs - den Hintermännern des Staatsstreichs anzurechnen. Die Argumentation Palacios widerspricht eindeutig den historischen Tatsachen des 30. September und verstößt so gegen einen ethischen Umgang mit Information - er verbreitete durch die Presse unwahre Informationen, die gegen die Ethik des Journalismus verstoßen.

Herr Emilio Palacio hatte dem Präsidenten Correa u.a. vorgeworfen, er habe wahllos auf die revoltierenden Polizisten schießen lassen – mit dieser verleumderischen Interpretation des Berichts der ecuadorianischen Armee zu den Ereignissen des 30. September belegte er vermeintlich die in seinem Artikel „Wider die Lügen“ („*No a las mentiras*“) gemachte Aussage, Rafael Correa habe die Opfer seiner Befreiung aus dem Polizeikrankenhaus in Kauf genommen, indem er „wahllos und ohne vorherige Warnung“ schießen lassen habe. Diese Negierung des

... 2 ...



umstürzlerischen Kontexts, bei dem der Präsident außerdem von politisch motiviertem Mord bedroht war, stellt zweifelsohne eine Verleumdung des Präsidenten durch Herrn Palacio dar.

Herr Käufer behauptet in dem genannten Artikel, dass „fast alle Sender des Landes“ die Radiosendung des Präsidenten Rafael Correa Delgado, die jeden Samstag aufgenommen wird, „zeitgleich ausstrahlen müssen.“ In Wahrheit schließen sich sämtliche ausstrahlende Sender freiwillig an – so gibt es derer auch viele, welche die Sendung nicht übertragen. Herr Käufer, der die politische Bewegung *Alianza País* als Partei vorstellte, bezeichnet in dem genannten Beitrag die Tageszeitung *El Universo* als einen „kritischen Journalismus“ betreibende Zeitung. Doch es handelt sich hier um einen im Interesse der Destabilisierung der Exekutive arbeitenden spekulativen Journalismus, welcher in Wirklichkeit nichts mit konstruktiver Kritik gemein hat. Mit dem Ziel der Durchsetzung der Privatinteressen einzelner Staatsbürger, die über unverhältnismäßigen redaktionellen Einfluss verfügen, ersetzt diese unverantwortliche, Lügen verbreitende Berichterstattung der ältesten und auflagenstärksten Zeitung des Landes zunehmend den kritischen und investigativen Journalismus. Daher bleibt Herrn Käufers Aussage, Rafael Correa würde die ecuadorianische „Medienlandschaft in seinem Sinne umgestalten“, unbegründet. Im Gegenteil gestalten die mit Großbanken zusammenhängenden privaten Medien wie *El Universo* die Medienlandschaft in ihrem Sinne, das heißt im Sinne der Privatinteressen der Anteilseigner, um, wogegen es gilt, demokratischen Widerstand zu organisieren.

Viele nationale und internationale Medien stellten dagegen den Putsch-Zusammenhang ausführlich dar. Der Präsident der Republik Ecuador bat z.B. öffentlich um Beweise für die den Putschversuch leugnende Aussage Palacios und anschließend bat Rafael Correa um eine Entschuldigung der Redaktion von *El Universo*. Nachdem sie auch dieser Bitte nicht nachkam, veranlasste der Präsident im Interesse der Würde seines Amtes sowie der gesamten Republik Ecuador, die unbestreitbar Opfer eines Staatsstreichs zu werden drohte, einen Zivilprozess.

Eine präzise Analyse des von Emilio Palacio redigierten Artikels ergibt, dass es sich nicht um einen Meinungsartikel handelt, sondern um eine die Tatsachen fälschende Darstellung eines versuchten *Coup d'État*, im Rahmen dessen der Präsident Rafael Correa Delgado einem Mordversuch entging. Die verkürzte Präsentation des 30. September 2010, als offensichtlich der gegenwärtige Demokratisierungsprozess beendet werden sollte, veröffentlicht nicht überprüfte Informationen und verletzt damit die Minimalanforderungen an eine verantwortungsvolle Berichterstattung. Daher läge es im Interesse eines sachlichen und kritischen Journalismus, auch diese Seite der Wahrheit bezüglich des Falls *El Universo* zu beleuchten.

Hochachtungsvoll

Jorge Jurado

BOTSCHAFTER VON ECUADOR



Financial Times Deutschland
Redaktion
G+J Wirtschaftsmedien AG & Co. KG
Am Baumwall 11
20459 Hamburg